

Intersektionalität

Pflegeökonomie

feministische Zukunft

Demokratie

inklusive Gesellschaft

Solidarität

jenseits des BSP

„DIE LILA ÖKONOMIE

Sozialschutz

Gender budgeting

*menschenwürdige
Beschäftigung*

Patriarchat

Steuergerechtigkeit



EUROPEAN WOMEN'S
LOBBY
EUROPEEN DES FEMMES

ÜBER DIE EUROPÄISCHE FRAUENLOBBY

Die 1990 gegründete European Women's Lobby (EWL) ist das größte Bündnis von über 2.000 Nichtregierungsorganisationen von Frauen in der EU, die sich zusammenschließen, um für ihre gemeinsame Vision eines feministischen Europas zu werben.



Diese Veröffentlichung wurde mit finanzieller Unterstützung des Programms Gleichstellung der Rechte und Unionsbürgerschaft (REC) 2014-2020 der Europäischen Union erstellt. Der Inhalt dieser Veröffentlichung liegt in der alleinigen Verantwortung der Europäischen Frauenlobby und spiegelt in keiner Weise die Ansichten der Europäischen Kommission wider.



Und das Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) siehe beigefügetes

Koordination: Joanna Maycock, Mary Collins

Redaktion: Barbara Helfferich

Grafikdesign: Aurore de Boncourt

Verfasst mit dem Input der EWL Feminist Economics Working Group. Besonderer Dank geht an alle, die dazu beigetragen haben.

Mitglieder der Arbeitsgruppe 2017-2018:

Sophie Hansal, Christiane Ugbor, Magdalena De Meyer, Lenka Formankova, Inge Henningsen, Maria Ludovica Bottarelli Tranquilli, Audroné Kisieliené, Linda Gail Schang, Emma Ritch, Amélie Leclercq und Fulya Pinar Özcanou , Claudine Serre - Monteil, Paula Koskinen Sandberg, Kata Kevehazi, Ipek Ilkkaracan, Ana G. Valenzuela Zapata, Marion Böker, Irina Sile, Taniel Yusef, Luisella Bosisio Fazzi, Sinem Yilmaz, Iliana Balabanova und Stoycheva, Ulrike Helwerth), Nuray Özbay Bilir.

Besonderer Dank geht an die Praktikanten Julia Crumière, Margherita Logrillo und Vittorio Tavagnutti.

Der Begriff „Purpurpakt“ ist inspiriert von dem Konzept der Purpurwirtschaft, das Ipek Ilkkaracan von der türkischen EWL-Koordinierung als Vision einer geschlechtergerechten und nachhaltigen Wirtschaft vorgeschlagen hat.

(c) Lobby Européen des Femmes 2018



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung

Glossar

- I. Erklärung des Zwecks
- II. Eine feministische Vision der Wirtschaft
- III. Hauptziele und grundlegende politische Empfehlungen

Kapitel 1 : Auf dem Weg zu einer lila Wirtschaft: Schaffung einer integrativen Gesellschaft in Europa

- 1.1. Feministische ANSATZ es zu Macroeconomics.
- 1.2. Intersektionalität - ein integrativer Ansatz für eine feministische Wirtschaft.
- 1.3. Steuerpolitik für die Vorteile von Frauen und das Bessere von allen.
- 1.4. Gender Budgeting : Finanz- und Wirtschaftspolitik auf Gleichstellung und Menschenrechte ausrichten.
 - 1.4.1. *Gender Budgeting ist Gender Mainstreaming.*
 - 1.4.2. *Ein dringender Fokus auf militärische Ausgaben.*
- 1.5. Menschenwürde und die Kosten von Gewalt gegen Frauen.
 - 1.5.1. *Nicht zum Verkauf: Kommerzialisierung von Frauen- und Mädchenkörpern.*

Kapitel 2: Aufbau einer Pflegeökonomie: Die Pflegeökonomie zum Wohle Aller: Aufbau einer fürsorglichen Gesellschaft für die Menschen und den Planeten

- 2.1. Fürsorge - das Rückgrat eines feministischen Wirtschaftsmodells.
- 2.2. Ein feministischer Ansatz zur Pflegeökonomie.
 - 2.2.1. Pflege als Investition.
 - 2.2.2. Fürsorge als Recht.
 - 2.2.3. Betreuung als Vermittler.
 - 2.2.4. A CARE DEAL - Ein Pflegeangebot für Europa.

Kapitel 3: Eine feministische Zukunft aufbauen - Frauen, Beschäftigung und die Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes.

- 3.1. Die Lila Wirtschaft und die sich wandelnde Natur von bezahlter und unbezahlter Arbeit
- 3.2. Aktuelle und zukünftige Herausforderungen für Frauen auf dem Arbeitsmarkt
 - 3.2.1. Die Ageing Care Challenge
 - 3.2.2. Die Herausforderungen der Intersektionalität auf dem europäischen Arbeitsmarkt
 - 3.2.3. Die Herausforderung der digitalen Wirtschaft - „Diskriminierung bleibt gleich - online oder offline“

Kapitel 4: Aufbau einer feministischen Wirtschaft - Beteiligung an einem LilaPakt



DIE LILA ÖKONOMIE

Für eine geschlechts- und menschenrechtsbasierte Wirtschaft in Europa

Zusammenfassung

Ökonomische Prozesse haben einen tiefgreifenden Einfluss auf das soziale Leben, die Geschlechterverhältnisse und die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Dieser Aufsatz analysiert das gegenwärtige Wirtschaftssystem aus einer kritisch feministischen Perspektive mit dem Ziel, eine radikale Verschiebung der wirtschaftspolitischen Entscheidungsfindung vorzuschlagen, um einen neuen und integrativen Wirtschaftsrahmen auf der Grundlage der feministischen Grundwerte zu schaffen.

Der Ansatz einer feministischen Wirtschaft sind die uneingeschränkte Beteiligung von Frauen in allen Lebensbereichen, in all ihrer Verschiedenheit, auf allen Entscheidungsebenen, einschließlich bei der wirtschaftlichen Entscheidungsfindung. Es ist eine grundlegende Säule demokratischer universeller, unveräußerlicher und unteilbarer Menschenrechte. Das Ziel ist es eine integrative Wirtschaft, die allen nutzt, aufzubauen. Der Fokus ist ein universelles soziales Pflegesystem mit einer Infrastruktur, die Sozial- und Pflegeleistungen für alle ermöglicht und Dienstleistungen hoher Qualität zur Verfügung stellt, die sowohl zugänglich als auch erschwinglich sind.

Dieses Papier ist in drei Abschnitte unterteilt, in denen die drei Säulen einer feministischen Pflegeökonomie, die hier als Lila Wirtschaft bezeichnet wird, deutlich herausgestellt werden.

Kapitel 1: „Auf dem Weg zu einer Lila Wirtschaft: eine integrative Gesellschaft in Europa schaffen“ befasst sich mit den Fragen, die durch den gegenwärtigen makroökonomischen Politikansatz in Europa aufgeworfen werden, einschließlich der über die Geld-, Finanz- und Steuerpolitik. Es zeigt, dass der sogenannte geschlechtsneutrale Ansatz fatale Folgen für Frauen mit sich bringt. Das Kapitel beschreibt einen integrativen Ansatz für die Makroökonomie, in Form der Lila Wirtschaft, die darauf abzielt, eine Geschlechtersperspektive in die Steuer-, Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik zu integrieren und die Pflege zum Zentrum makroökonomischer Politikgestaltung zu machen mit Blick auf das Wohlergehen aller Menschen.

Kapitel 2: Aufbau einer Pflegeökonomie: Die Pflegeökonomie zum Wohle aller: Aufbau einer fürsorglichen Gesellschaft für die Menschen und den Planeten .

In der Lila Wirtschaft ist Pflege das Rückgrat der Gesellschaft. Es ist das, was die Gesellschaft funktionsfähig macht. Es ist die "unsichtbare Hand der Wirtschaft", die bisher unterbewertet und unberücksichtigt geblieben ist. Dies umfasst die Betreuung von Kindern, älteren Menschen, Kranken und Menschen mit Behinderungen sowie die Durchführung von Haushaltsarbeiten wie Reinigung und Verpflegung. Der Staat müsse Pflegeinfrastrukturen und -dienstleistungen auf höchstem Qualitätsniveau aufbauen und unterhalten. Ebenso müsse er in zivilgesellschaftliche selbstorganisierte Pflegestrukturen investieren. Die feministische Pflegewirtschaft schlägt ein neues **CARE DEAL für EUROPA** vor.



Kapitel 3: Eine feministische Zukunft aufbauen - Frauen, Beschäftigung und die Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes.

Die Welt steht weiterhin vor großen beschäftigungspolitischen Herausforderungen, insbesondere für Frauen und Jugendliche. Gleichzeitig hat die Einkommensungleichheit zwischen und innerhalb von Ländern zugenommen. In diesem Kapitel werden die Herausforderungen der künftigen Arbeitsmärkte (Altern, atypische Arbeitsformen, GIG-Wirtschaft, Migration und Intersektionalität usw.) unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten beleuchtet. Angesichts dieser Herausforderungen müsse Frauen menschenwürdige Arbeit, Sicherheit, persönliche Entwicklung und ein angemessenes Sozialschutzsystem geboten werden. Auf der Grundlage der Analyse und des Vorschlags für eine Lila Wirtschaft bietet das Papier europäischen und nationalen politischen Entscheidungsträgern ein kohärentes und zeitnahes Paket von Empfehlungen zur Errichtung der Lila Wirtschaft an.



Glossar

CONVENTIONAL Wirtschaftsmodelle	FEMINISTISCHE WIRTSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN
Wirtschaft ist eine Sozialwissenschaft, konstruiert und eingebettet in politischer Ideologie, zB. Liberalismus, Neoliberalismus, etc. Das derzeitige Wirtschaftsmodell fördert Eigennutz und Gewinnstreben, die das herrschende Wirtschaftssystem durchdringen, vom Kapitalismus zum Neoliberalismus. Ein solches Modell kann nicht die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung liefern und systematisch die so genannte nicht-produktive Arbeit ausschliessen: dh den unsichtbaren Beitrag von Frauen zur Wirtschaft. Makroökonomie : Der Wirtschaftszweig befasst sich mit großräumigen oder allgemeinwirtschaftlichen Faktoren wie Zinssätzen und nationaler Produktivität. Quelle: Oxford-Wörterbuch	Feministische Ökonomie bezieht sich allgemein auf ein sich entwickelndes Wirtschaftsmodell, das eine feministische Sicht auf die Wirtschaft wirft. Die feministische Ökonomie wird oft mit der Wohlfahrts- oder Arbeitsökonomie in Verbindung gebracht, da sie das Wohl der Kinder und den Wert der Arbeit an sich im Gegensatz zur Produktion für einen Markt, den Schwerpunkt der klassischen Ökonomie, betont. Feministische Ökonomie versucht nicht nur Frauenfragen in der Wirtschaft zu untersuchen, sondern auch soweit wie möglich die Themen der viele anderen verschiedenen Gruppen von Menschen miteinbezieht und explizit Alter, Geschlecht, Fähigkeit, Rasse, Klasse, Kaste und andere Faktoren berücksichtigt. Quelle: http://www.academicroom.com/topics/what-is-feminist-economics Quelle: Atria: Glossar der feministischen Terminologie.
Bruttoinlandsprodukt (BIP): Der Gesamtwert der innerhalb eines Jahres in einem Land hergestellten Waren und erbrachten Dienstleistungen. Bruttosozialprodukt (BSP): Der Gesamtwert der in einem Jahr von einem Land hergestellten Waren und erbrachten Dienstleistungen entspricht dem Bruttoinlandsprodukt zuzüglich des Nettoertrags aus ausländischen Investitionen. "Das BIP misst den Geldwert von Endprodukten und -dienstleistungen, die vom Endverbraucher gekauft werden und in	Bruttoinlandsprodukt (BIP): Feministische Wirtschaftswissenschaftlerinnen argumentieren, dass wirtschaftlicher Erfolg nicht nur anhand von Waren und Dienstleistungen zu Marktpreisen gemessen werden kann, da diese nicht die vollen Kosten und den Nutzen für die Gesellschaft in Bezug auf die wirtschaftliche Leistung und den sozialen Fortschritt widerspiegeln. Auch das Wohlergehen von Mensch und Umwelt muss gemessen werden. Zur Beurteilung der Wirtschaftsleistung ist die Messung von Verteilung von Reichtum oder Einkommen allein nicht ausreichend. Feministische Ökonomen (wie



einem bestimmten Zeitraum in einem Land hergestellt wurden. <i>„Bestimmen Sie die wirtschaftliche „Gesundheit“ und den „Wohlstand“ eines Landes, erfassen Sie jedoch nicht den unsichtbaren Beitrag, der unbezahlte Arbeit und Umweltauswirkungen umfasst.“</i> Quelle IWF, 2016	Amartya Sen, Martha Nussbaum, Robeyns und andere) waren an der Entwicklung von Alternativen zum BIP beteiligt, wie dem Capabilities Approach und dem Human Development Index (basierend auf drei Indikatoren: Lebenserwartung bei Geburt / Gesundheit; Wissen / Bildung und Lebensstandard / Einkommen). Marilyn Waring (Neuseeland) in " <i>Wenn Frauen zählen: Eine neue feministische Ökonomie</i>" (1988) war die erste Feministin, die hervorhob, dass das BIP ein "Ersatz für den Fortschritt" ist, bei dem das Fehlen des Wertes von Frauen und der Beiträge der Natur zu "schreckliche Konsequenzen für die Welt "in Bezug auf wirtschaftliche Entscheidungen.
Soziale Reproduktion: Ist ein Konzept, das ursprünglich von Karl Marx in Das Kapital vorgeschlagen wurde und eine Abwandlung seiner umfassenderen Vorstellung von Reproduktion ist. Es bezieht sich "auf die Betonung der Strukturen und Aktivitäten, die die soziale Ungleichheit von einer Generation zur nächsten übermitteln". (Christopher B. Doob) Laut Pierre Bourdieu gibt es vier Arten von Kapital, die zur sozialen Reproduktion in der Gesellschaft beitragen. Sie sind Finanzkapital, Kulturkapital, Humankapital und soziales Kapital.	Die feministische Linse zur sozialen Reproduktion: Eine nicht bezahlte sozial-reproduktive Tätigkeit ist notwendig für die Existenz von Lohnarbeit, die Akkumulation von Mehrwert und das Funktionieren des Kapitalismus als solchem. Keines dieser Dinge könnte ohne Hausarbeit, Kindererziehung, Schulbildung, affektive Betreuung und einer Vielzahl anderer Aktivitäten existieren, die dazu dienen, neue Generationen von ArbeitnehmerINNEN hervorzubringen und bestehende wieder aufzufüllen sowie soziale Bindungen und ein gemeinsames Verständnis aufrechtzuerhalten. Soziale Reproduktion ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Produktion in einer kapitalistischen Gesellschaft. Quelle: Nancy Fraser (2016)
Wachstum : Eine Zunahme der Menge an Waren und Dienstleistungen, die über einen bestimmten Zeitraum pro Kopf der Bevölkerung produziert wurden. Das Wachstumsmodell setzt voraus, dass die Ressourcen unbegrenzt sind. Sollte sich herausstellen, dass sie endlich sind, löst die Technologie das Problem.	Nachhaltiges Wachstum : Die feministische Ökonomie plädiert für ein nachhaltiges Entwicklungsmodell, bei dem die wirtschaftliche Entwicklung ohne Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der sozialen Fürsorge betrieben wird. Dies erfordert öffentliche Investitionen in die soziale Infrastruktur und die grüne Wirtschaft als

	Motor einer nachhaltigen Wirtschaft. Ein nachhaltiges Wachstumsmodell unterstützt kurz-, mittel- und langfristig die Lebensqualität, Wohlbefinden, Bildung und Gesundheit während des gesamten Lebenszyklus. Die Schaffung von Arbeitsplätzen sowohl in der sozialen als auch in der grünen Wirtschaft würde dem Staat höhere Einnahmen in Bezug auf Steuern und Beiträgen zu Sozialversicherungs- / Schutzsystemen bringen.
Das heutige Patriarchat und seine Erscheinungsformen : „Ein Gesellschafts- oder Regierungssystem, in dem Männer die Macht haben und Frauen weitgehend davon ausgeschlossen sind. " Quelle: Oxford-Wörterbuch Eigenschaften: Patriarchat : • Trennt das Öffentliche und das Private; • Betrachtet den privaten Bereich als eine „Haushaltseinheit“, die statistische Daten zu Einkommen, Verteilung und sozialen Rechten (Zusammenleben, abhängige Personen usw.) unter der Annahme erstellt, dass die Gleichstellung der Geschlechter in den Haushalten gegeben ist; • Verlässt sich auf das kapitalistische System, das das Privateigentum fördert und gewinnorientiert ist • Konzentriert sich auf den individuellen <i>homo economicus</i> - wörtlich wirtschaftlicher Mensch und individueller Konsum • Schaffung von Arbeitsplätzen nur zur Befriedigung der Marktbedürfnisse; • Zählt nur das Sichtbare (Waren und Dienstleistungen, Finanzprodukte ..); • Hält Budgets und Investitionen für "neutral" • Begrenzte Rolle des Staates • Stützt sich auf das männliche Ernährermodell, einen Standard eines	Feministinnen fordern das System heraus und stellen fest, dass : • Das Private ist politisch, insbesondere alle Formen männlicher Gewalt gegen Frauen; • Frauen sind eigenständige Individuen; • Die Messungseinheit „Haushalt“ verhindert die Individualisierung von Rechten, insbesondere von sozialen Rechten und Steuern, die Frauen häufig als abhängig und / oder Zweitverdienerinnen betrachten • Schätzt die unsichtbare und unbezahlte Arbeit • Fordert ein "Gleichverdiener-Gleichbetreuer-Modell" • Schwerpunkt auf menschenwürdiger Arbeitsqualität, dh in Bezug auf Bezahlung, Bedingungen, Rechte und Nachhaltigkeit (im Gegensatz zu prekärer Arbeit) • Kollektive Vision und kollektive Solidaritätsmechanismen • Die Verteilung der Ressourcen, insbesondere in Bezug auf die Ausgaben öffentlicher Gelder, dh das Gender Budgeting - Ausgaben und Investitionen sind nicht geschlechtsneutral, spricht für eine geschlechtsspezifische Abwägung von Ausgaben, Einnahmen und Investitionen • Entscheidende Rolle des Staates als Vermittler bei der Verteilung von Ressourcen / Wohlstand, der Erhebung von Einnahmen für kollektive Bedürfnisse,

„Arbeitnehmers“, das die sozialen Rechte (Renten, Steuern usw.) bestimmt	Investitionen und der Aufrechterhaltung demokratischer Systeme.
Europäischer makroökonomischer Rahmen Geprägt von der patriarchalen Makroökonomie: • 'Geschlechtsneutral' • Privatbesitz • Nährt sich von Wachstum und Konsum • Profitorientierte Gewinne durch Ausbeutungssysteme • Kurzfristigkeit • Krisenanfällig - Sparmaßnahmen versus soziale Investitionen • Misst den Wohlstand anhand des BIP / BSP ohne Berücksichtigung von unbezahlter Arbeit • Geld- und Fiskalpolitik zum Wohle des Wachstumsmodells einschließlich der Finanzmärkte • Erzeugt Armut / Feminisierung der Armut; Ungleichheiten / Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern • Schrumpft den öffentlichen Sektor und damit die Qualität, erschwingliche und zugängliche öffentliche Dienstleistungen • Getrennter öffentlicher / privater Raum (Gewalt gegen Frauen) • Sorgt sich um wirtschaftliche Leistungsindikatoren und unterwirft sich den Vorgaben internationaler Finanzinstitutionen	EFL Lila Pact: Einladung zur Umgestaltung der Wirtschaft auf der Grundlage eines feministischen Ansatzes für die Makroökonomie in Europa • Berücksichtigt voll und ganz den Beitrag, den Frauen bereits zur Wirtschaft leisten • Strebt das Wohlergehen von Frauen und Männern auf allen Ebenen an • Menschenbezogen mit Blick auf das Wohlergehen aller und des Planeten • Fokussiert auf Pflege • Distributiv; Investitionen in öffentliche Dienstleistungen • Umfasst Solidarität, Gleichheit, einschließlich Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Achtung der Vielfalt unter besonderer Berücksichtigung der Intersektionalität • Verwendet alternative wirtschaftliche Mess- und Überwachungsmechanismen, die weit über das BIP hinausgehen und Bewertungen auf der Grundlage des tatsächlichen wirtschaftlichen Werts ermöglichen • Schätzt unbezahlte Arbeit, Rechenschaftspflicht und Transparenz; • Bietet einen ganzheitlichen Ansatz, der Ökonomie mit Wohlbefinden verbindet und die Aktivitäten aller als Beitrag zur Ökonomie betrachtet

I. Erklärung des Zwecks

Ökonomische Prozesse haben einen tiefgreifenden Einfluss auf das soziale Leben, die Geschlechterverhältnisse und die Gleichstellung von Frauen und Männern .

Dieses Papier analysiert das aktuelle Wirtschaftssystem aus einer kritischen feministischen Perspektive mit dem Ziel ,eine radikale Verschiebung der wirtschaftspolitischen Entscheidungsfindung vorzuschlagen , um einen neuen und integrativen wirtschaftlichen Rahmen auf der Grundlage feministischer Grundwerte zu schaffen.

Feministische Grundwerte

Gleichstellung von Frauen und Männern

Intersektionalität

Vielfalt

Frieden

Respekt

Würde

Gerechtigkeit

Der Ansatz einer feministischen Wirtschaft sind die uneingeschränkte Beteiligung von Frauen in allen Lebensbereichen, in all ihrer Verschiedenheit, auf allen Entscheidungsebenen, einschließlich bei der wirtschaftlichen Entscheidungsfindung. Es ist eine grundlegende Säule demokratischer universeller, unveräußerlicher und unteilbarer Menschenrechte. Das Ziel ist es eine integrative Wirtschaft, die allen nutzt, aufzubauen. Der Fokus ist ein universelles soziales Pflegesystem mit einer Infrastruktur, die Sozial- und Pflegeleistungen für alle ermöglicht und Dienstleistungen hoher Qualität zur Verfügung stellt , die sowohl zugänglich als auch erschwinglich sind. Eine neue und feministische Sicht auf makroökonomische Politik ist dringend erforderlich.

Das feministische Wirtschaftsmodell basiert auf drei Säulen: [\[1\]](#)

1) Ein neuer makroökonomischer politischer Rahmen umfasst drei grundlegende Dimensionen : wirtschaftliche Gerechtigkeit, soziale Gerechtigkeit und Umweltgerechtigkeit. Ein solcher makroökonomischer Rahmen muss eingebettet sein in universell vereinbarte Menschenrechte , bürgerliche und politische Rechte, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte , Achtung der Vielfalt und Wachsamkeit im Umgang mit vielfältigen und sich überschneidenden Formen der Diskriminierung unter Wahrung der Klimagerechtigkeit;

2) Universelle soziale Pflegesinfrastruktur;

3) Ein integrativer Arbeitsmarkt, in dem Gleichstellung, sozialer Schutz und Fürsorge im Mittelpunkt stehen.

Eine feministische Wirtschaft strebt Frieden und Wohlbefinden an und sorgt sich um einen gesunden Planeten. Da sich Gesellschaften und Volkswirtschaften im ständigen Wandel befinden, insbesondere in der sich wandelnden Welt der Arbeit und der Verteilung von Ressourcen, muss sich die feministische Ökonomie auch regelmäßiger Neubewertung unterziehen, wobei die Bewertungsparameter das Wohlbefinden messen und damit über den Indikator BIP hinausgehen.



"Demokratie braucht eine feministische Wirtschaft!"

„Die feministische Ökonomie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem alle Aktivitäten berücksichtigt werden, die derzeit nicht zum allgemeinen Wirtschaftsrahmen gehören, ohne die die Wirtschaft jedoch nicht funktionieren könnte. Kurz gesagt, es geht um alles, was der Mensch zum Überleben und Gedeihen braucht, insbesondere aber um Pfl egversorgung und unbezahlte Hausarbeit, die manchmal als „soziale Vorsorge“ bezeichnet wird. Da wir uns auf dieses Thema konzentrieren, wollen wir Begriffe wie „Arbeit“ und „Produktion“ in Frage stellen, die ausschließlich auf „Herstellung“ beruhen, und uns überlegen, wie wir die verschiedenen Arten von Aktivitäten in unserer Wirtschaft bewerten.“ **UK Women Budget Group**



II. Eine feministische Vision der Wirtschaft

Der große Fehler der Wirtschaft besteht darin, die Wirtschaft als von der Gesellschaft, zu der sie gehört, und dem Umfeld, in dem sie sich befindet, getrennt zu betrachten.

Prof. Kate Raworth, Oxford University

Makroökonomische Politik, einschließlich Fiskal- und Geldpolitik, wird allzu oft als geschlechtsneutral angesehen. Aber wirtschaftspolitische Entscheidungen betreffen Frauen und Männer unterschiedlich, weil sie unterschiedliche Positionen in der Wirtschaft einnehmen, sowohl im Bereich Markt (bezahlt) als auch im Nicht-Markt (unbezahlt). UN Women beschreibt es so: *„Budgetkürzungen, die Kürzungen von sozialen Leistungen nachsichziehen riskieren, dass die Anforderungen an Frauen sich erhöhen, mehr unbezahlte Hausarbeit zu leisten, während die Liberalisierung des Handels sich negativ auf die Beschäftigung von Frauen auswirken kann, vor allem in den Import konkurrierenden Sektoren, wo sie überrepräsentiert wie der Landwirtschaft und dem Bereich Nahrungspflanzen.“* [2] Das Maß allen Erfolgs und Maßstab der aktuellen patriarchalischen Ökonomie, ist die Leistung des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Die feministische Ökonomie fordert uns jedoch nachdrücklich auf, über das BIP hinauszudenken, um zu erreichen, dass die Regierungen nicht Wachstum in den Mittelpunkt stellen sondern stattdessen nach neuen Wohlstandsmaßnahmen Ausschau halten. [3] Feministische ÖkonomINNEN engagieren sich mit aufregenden neuen Analysen und Kampagnen und konzentrieren sich auf die potentiellen Rollen von Steuern und öffentlichen Ausgaben als Mittel zur Umverteilung von Macht und Ressourcen an Frauen und damit die Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen. Darüber hinaus gibt es in diesem Bemühen neue, mächtige und interessante Verbündete in Institutionen und der Zivilgesellschaft. Während feministische ÖkonomINNEN anführen, dass es Wirtschaftswachstum geben kann – durch Anwendung alternativer Finanz- und Wirtschaftspolitik, bleibt die feministische Wirtschaft ein transformatives Projekt, dass in seiner Vision das traditionelle Wachstumsparadigma in Frage stellt. [4]

Unsere Vision der feministischen Ökonomie:

- Basiert auf einem makroökonomischen Rahmen, der den Beitrag, den Frauen bereits auf allen Ebenen zur Wirtschaft und zum Wohlergehen von Frauen und Männern leisten, in vollem Umfang berücksichtigt und wirtschaftliche Mess- und Überwachungsmechanismen einführt, die weit über das BIP hinausgehen und es damit Einschätzungen ermöglichen basierend auf dem realen wirtschaftlichen Wert, zB unbezahlter Arbeit, Verantwortlichkeit und Transparenz;
- Beschreibt konkrete Wege, um die Wirtschaft umzustrukturieren;
- Stellt Richtlinien und Aktionen basierend auf den Grundwerten des Feminismus, der Solidarität, und der Gleichheit vor einschliesslich Chancengleichheit, Diskriminierungsverbot und Respekt für Vielfalt;
- Zeigt neue Wege auf für Arbeitsmarktpolitik, Regeln und Unterstützungsmechanismen, so dass diese das gesamte Leben und den Lebenszyklus der Menschen voll berücksichtigen und nicht umgekehrt (wie es derzeit im patriarchalischen System praktiziert wird).



Dies sind die Säulen, die die Vision der EFL von einer Lila Wirtschaft beschreiben [\[1\]](#) basierend auf einer inklusiven Gesellschaft, die dazu beiträgt, eine fürsorgliche und rechtsbasierte Wirtschaft aufzubauen.

Dies erfordert eine radikale Systemverschiebung, die auch notwendig ist, wenn wir die Zerstörung des Planeten stoppen wollen, und Nachhaltigkeit zu schaffen für die Sicherheit der Menschen heute den kommenden Generationen von Frauen und Männern. Sogesehen ist die feministische Lila Wirtschaft eine beeindruckende Alternative zu den derzeitigen politischen Strategien und eine echte Herausforderung zum gegenwärtigen patriarchalischen System.

Der Übergang zur Lila Wirtschaft braucht starke Demokratien, gute Regierungsführung und transparente politische Strukturen. Europa wird beim Übergang zur Lila Wirtschaft eine Schlüsselrolle spielen. Seine Grundprinzipien Frieden, Gerechtigkeit, Inklusion und Gleichheit und das Fördern von Wohlbefinden sind bereits im Einklang mit dem Menschen-zentrierten Ansatz einer feministischen Gesellschaft. Was jetzt gebraucht wird, ist Aktion.



III. Hauptziele und grundlegende politische Empfehlungen

Aufbau einer fürsorglichen Wirtschaft



Schaffung einer integrativen Gesellschaft



Eine feministische Zukunft aufbauen

Der Fahrplan zur Lila Wirtschaft

Durchführung von geschlechtsspezifischen Folgenabschätzungen für die makroökonomische Politik

Sicherstellen, dass der makroökonomische Rahmen, einschließlich des Post-Europa-2020-Rahmens, speziell auf die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter ausgerichtet ist

Schließen der geschlechtsspezifischen Lohn-, Armuts- und Rentenlücken durch Beseitigung der zugrunde liegenden Ursachen

Implementierung von Gender Budgeting

Investieren in die Pflegeökonomie und Stoppen von Militärausgaben

Beseitigung aller Formen männlicher Gewalt gegen Frauen

Vollständige Umsetzung des Istanbul Übereinkommens

Die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen garantieren

Investieren in menschenwürdige und hochwertige Arbeitsplätze, die Bezahlung, Bedingungen und Rechte garantieren

Beschliessen einer Pflegegarantie

Ausreichende Mittel zu, um die Qualität der Pflegeleistungen zu gewährleisten

Alle Maßnahmen müssen die oft mehrfachen und sich überschneidenden Diskriminierungen von Frauen berücksichtigen

Spezifische Empfehlungen sind am Ende dieses Dokuments an verschiedene Akteure gerichtet



Kapitel 1 : Auf dem Weg zu einer lila Wirtschaft: Schaffung eine integrative Gesellschaft in Europa

1.1. Feministische ANSATZ es zu Macroeconomics

„Die feministische Perspektive zu ignorieren ist schlechtes Wirtschaften. Die Disziplin zielt darauf ab, die Verteilung knapper Ressourcen zu erklären; das muss allerdings schiefgehen, wenn die tiefgreifende Ungleichheit zwischen Männern und Frauen, bei der Verteilung ignoriert wird. Solange diese Ungleichheit besteht, braucht es Raum für feministische Ökonomie.“

The Economist, 12. März 2016

Die derzeitige makroökonomische Politik, einschließlich der Geld-, Steuer- und Steuerpolitik, wird als geschlechtsneutral eingestuft, wenngleich sie sich tatsächlich sehr unterschiedlich auf Frauen und Männer auswirkt. Sie sind für die Gleichstellung der Geschlechter von Bedeutung, da sie das gesamtwirtschaftliche Umfeld für die Verwirklichung der Rechte der Frauen durch Beeinträchtigung der Beschäftigungsmöglichkeiten, der Ressourcen für Maßnahmen (Budgets) zum Abbau von Ungleichheiten und der Nachfrage nach unbezahlter Arbeit von Frauen beeinflussen. Die makroökonomische Politik verschließt in der Regel die Augen und berücksichtigt nicht die wirtschaftlichen und sozialen Rechte, die Einkommensverteilung, die Gleichstellung von Frauen und Männern, die Gleichstellung verschiedener Frauengruppen oder die Umweltauswirkungen auf den Planeten.

Martha Nussbaum, Professorin an der Universität von Chicago, argumentiert, dass jede Frau und jeder Mann ein Recht auf ein sinnvolles Leben hat. Gemeinsam mit Amartya Sen, indischer Ökonom und Nobelpreisträger, kritisiert sie eine Wirtschaft, die nur am BIP gemessen wird. Wohlbefinden kann nicht nur am Wirtschaftswachstum gemessen werden, sondern muss Gesundheit, Bildung, Rechte und Freiheiten einschließen. Die Entwicklung kann nicht am BIP gemessen werden, sondern sollte an der Entwicklung der Kapazitäten der Menschen gemessen werden. Jeder trägt auf unterschiedliche Weise zur Gesellschaft bei, was anerkannt und geschätzt werden muss. Welche Möglichkeiten haben Menschen, ein glückliches Leben zu führen? Was brauchen Menschen, um ihr Leben zu verbessern? Es ist die Pflicht der Politik und der öffentlichen Hand, diese Lebensqualität für alle zu gewährleisten. Deshalb schlägt Nussbaum 10 grundlegende Bedingungen vor, die Teil der Verfassung aller Länder sein sollten. Sie bezeichnet diese 10 Bedingungen als "minimale" Gerechtigkeit. Als solche können sie als Blaupause für die Ziele einer feministischen Wirtschaft angesehen werden, die durch die Verpflichtungen aus den UN-Menschenrechtsverträgen strukturiert ist. [\[2\]](#)

Beyond GDP: Capabilities Ansatz - was die Menschen brauchen, um sich zu verwirklichen? (Robeyns, basierend auf Sen und Martha Nussbaum):

- Körperliche , geistige Gesundheit und Wohlbefinden.
- Soziale Beziehungen: Teil sozialer Netzwerke sein können.
- Zeit, Freizeit, Mobilität .
- Politische Befähigung: Teilhabe und Einflussnahme an politischen Entscheidungen.
- Mit Respekt behandelt werden.



Feministische Ökonomie, basierend auf dem Ansatz von Martha Nussbaum und Anderen [3] öffnet den Weg für dringend benötigte und praktikable Alternativen mit Blick auf Wohlbefinden und nicht Profit. Ihre Grundwerte umfassen Menschenrechte, Gleichheit und Intersektionalität.



Empfehlung 1 : Sicherstellen, dass der makroökonomische Rahmen, einschließlich des Post-Europa-2020-Rahmens, speziell auf die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter ausgerichtet ist .

1.2. Intersektionalität - ein integrativer Ansatz für eine feministische Wirtschaft

"Es gibt kein Ein-Thema-Kampf, weil wir nicht nur ein Thema in unserem Leben leben."
Audre Lorde, feministische Bürgerrechtlerin.

Ein intersektioneller Ansatz bedeutet, die Schnittstellen zwischen verschiedenen Formen der Diskriminierung und Unterdrückung zu berücksichtigen. Eine Frau kann nicht isoliert von ihrer ethnischen Herkunft, Alter, Klasse, Migrationsstatus, Fähigkeit , usw. verstanden werden. Jede dieser Identitäten trägt dazu bei, wie die Erfahrung der Unterdrückung erlebt wird. Diese Erfahrungen interagieren und schaffen so soziale Ungleichheiten und Diskriminierung und bestimmen u.a. auch den Zugriff auf Ressourcen. Dies bedeutet, dass jede Frage, angefangen von der Forderung für Frauen in Entscheidungsprozessen über die Beendigung männlicher Gewalt bis hin zur Bekämpfung von sexistischer Unterdrückung und Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt, der Neudefinition des Wertes von Arbeit, der Bekämpfung von Diskriminierung am Arbeitsplatz, der Forderung nach gleichen Entgelt oder der Förderung sexueller und reproduktiver Rechte sollten nicht durch das abstrakte Konzept der universellen und a-historischen „Frau“ verstanden werden, sondern in einem bestimmten sozialen Kontext, der durch andere interagierende Formen der Unterdrückung gekennzeichnet ist.

Im Mittelpunkt des **Lila Pakts** steht ein intersektioneller Ansatz, der für eine integrative Wirtschaft von entscheidender Bedeutung ist und durch das Wohlergehen und die Gleichheit für alle definiert wird. Es ist auch wichtig, dass sich die feministische Bewegung weiterhin zu dieser Vision zusammen fordert und dabei die verschiedenen Unterdrückungssysteme kritisch im Auge behält. Ein solcher Ansatz bereitet den Weg für eine tatsächliche Gleichstellung aller Menschen und ermöglicht Maßnahmen zu identifizieren, die dahin führen.



Empfehlung 2 : Ein intersektioneller Ansatz für alle Politiken und Gesetze ist unabdingbar.

1.3. Steuerpolitik für die Vorteile von Frauen und das Bessere von allen

Die Steuerpolitik muss eine umverteilende Wirkung haben, um den Wohlstand der Männern den Frauen anzugleichen. Die Finanzpolitik spielt eine Schlüsselrolle bei der



Erhöhung der maximal verfügbaren Ressourcen, die für die Stärkung der Fähigkeit der Regierungen zur Verringerung der Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern von entscheidender Bedeutung sind.

UN Women

Seit Mitte der 1980er Jahre ist die Analyse des Geschlechterbudgets, die in vielen Ländern durchgeführt wurde, eine Schlüsselstrategie, um makroökonomische Theorien und politische Entscheidungen in Frage zu stellen. Solche Initiativen bilden zusammen mit einer Vielzahl von Initiativen zur Förderung der armutsorientierten Haushaltsplanung die größten Herausforderungen für die in vielen Ländern vorherrschende fiskalpolitische Haltung.

Die Fiskalpolitik besteht aus zwei Hauptkomponenten: Steuern / Einnahmen und Ausgaben und sie haben explizite und implizite geschlechtsspezifische Perspektiven. In einigen Mitgliedstaaten kann die Besteuerung auf unterschiedliche Weise auf Männer und Frauen abzielen, zB Steuervorteile wenn es einen unterhaltsberechtigten Ehepartner in der Familie oder einen Steuerkredit für Ehepaare mit einem Ernährer. Es gibt implizite Vorurteile auch wo Steuervorschriften geschlechtsneutral erscheinen, aber „in Wirklichkeit Diskriminierung besteht, da die Politik mit Verhaltens- oder Einkommensmustern interagiert, die die verschiedenen Geschlechter unterschiedlich beeinflussen.“ [\[5\]](#) Und obwohl die meisten EU - Mitgliedstaaten Steuervorschriften abgeschafft haben, die zwischen Frauen und Männern explizit differenziert haben, können spezifische politische Entscheidungen, wie zum Beispiel eine Steuererhöhung, oder Einnahmen umzuverteilen, einen disproportionalen Einfluss auf das Einkommen und die wirtschaftliche Absicherung von Frauen haben und ihren Zugang zu qualitativ hochwertigen öffentlichen Dienstleistungen reduzieren, und damit ihre Möglichkeiten untergraben, ihre wirtschaftlichen und sozialen Rechte wahrzunehmen und Fortschritte auf dem Weg zur Gleichstellung der Geschlechter zu erzielen.“ [\[6\]](#)

Das Europäische Parlament stellt in seinem Bericht fest, dass „das Fehlen einer geschlechtsspezifischen Perspektive in der EU und in der nationalen Steuerpolitik die gegenwärtigen geschlechtsspezifischen Unterschiede verstärkt: Beschäftigung, Einkommen, unbezahlte Arbeit, Rente, Armut, Wohlstand, usw.. Somit schafft ein solches Fehlen negative Anreize für Frauen auf den Arbeitsmarkt zu gehen oder zu bleibe. So werden traditionelle Geschlechterrollen und Stereotypen reproduziert.

In der Steuerpolitik kann man auch eine Tendenz zur Senkung der Besteuerung von Unternehmen zu beobachten. Zwischen den achtziger Jahren und heute sind die Unternehmenssteuern von 40% auf 29,1% gesunken, während der Mehrwertsteuersatz stetig gestiegen ist. Dies bedeutet, dass die Steuerbelastung von Niedrigverdienergruppen wächst und das hat überproportionale Auswirkungen auf Frauen.

Steuerhinterziehung, Steuervermeidung und Steueroasen verringern die Fähigkeit der Staaten, Reichtum umzuverteilen. Dies ist von entscheidender Bedeutung für die Rechte der Frau und öffentliche Investitionen in die soziale Infrastruktur und Pflege.

Die wirtschaftspolitische Steuerung auf EU-Ebene hat sich systematisch auf die Reduzierung der öffentlichen Ausgaben konzentriert (um die öffentlichen Defizite unter 3% des BIP zu senken oder aufrechtzuerhalten) und nur sehr wenig zur Erhöhung der Steuern



beigetragen. Stattdessen konzentrierte sie sich auf die Erhöhung der Mehrwertsteuer (MwSt.) - der Verbrauchsteuer -, die Frauen überproportional schadet, da sie die Mehrheit der ärmeren Haushalte und insbesondere der alleinstehenden weiblichen Haushaltsvorstände bilden. Die bewusste Entscheidung, im letzten Jahrzehnt eine Sparpolitik zu betreiben, hatte unverhältnismäßige Auswirkungen auf Frauen und führte zu erheblichen Rückschritten bei der Gleichstellung von Frauen und Männern. Solche Maßnahmen sind kurz- und vor allem langfristig kontraproduktiv.

Reduzierte öffentliche Einnahmen bedeuten, dass wenn Regierungen Entscheidungen treffen, die öffentlichen Dienstleistungen zu kürzen, diese an die freie Arbeitskraft von Frauen zurückgegeben werden und das hat langfristige Konsequenzen. Das Versäumnis, öffentliche Ausgaben in Bereichen, die Frauen (und Männer) direkt betreffen, als Investition zu betrachten, ist nicht nur kurzfristig, sondern auf lange Sicht auch teurer. Die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung ist immer noch so, dass Kürzungen oder Privatisierungen von Wohlfahrts- und Sozialdiensten - die oft das Ergebnis von **Schuldenmanagement-** und **Inflationsbekämpfungsmaßnahmen** sind - dazu führen, dass Frauen mehr unbezahlte Arbeit übernehmen (Kinder zu Hause erziehen, Betreuung von kranken Familienmitgliedern, Aufenthalt zu Hause bei ihren Vorschulkindern usw.). Solche Maßnahmen tragen in keiner Weise zur Schaffung einer nachhaltigen menschenwürdigen Beschäftigung bei, die ausserdem das Einkommen des Staates in Bezug auf die Steuereinnahmen erhöhen würde .

Die Nichtregulierung der Steuereinnahmen auf globaler Ebene (insbesondere bei Unternehmen) hat zu einem Wettlauf nach unten geführt, der die globale Ungleichheit, insbesondere zwischen Frauen und Männern, verschärft.

Die feministische Ökonomie postuliert, dass die öffentlichen Ausgaben nicht gesenkt, sondern erhöht werden sollten. Woher kommt das Geld? : Bessere wirtschaftspolitische Steuerung; Abbau von Steueroasen und Unternehmen an ihre Steuerpflicht zu erinnern. Es gibt auch andere Einnahmequellen, wie zB Militärausgaben oder Besteuerung von Finanztransaktion, die aber umorientiert werden können oder neu sind zum Wohle der Pflegewirtschaft.



Empfehlung 3 : Schluss mit der Spar- Politik, die langfristige Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern hat. Öffentliche Ausgaben müssen als Investition verstanden werden.

1.4. Gender Budgeting : Finanz- und Wirtschaftspolitik auf Gleichstellung und Menschenrechte ausrichten

„ Die EU muss ihre Rechenschaftspflicht unter Beweis stellen und die Finanzen und Ressourcen für die Gleichstellung von Frauen und Männern wirksam steuern. Dies bedeutet die Entwicklung und Implementierung von Budgetprozessen unter Verwendung von Gender Mainstreaming auf allen Ebenen der Politik.“

Joanna Maycock, Generalsekretärin der EWL

1.4.1. Gender Budgeting ist Gender Mainstreaming

Die Haushalte spiegeln die politischen Prioritäten wider. Der Haushalt ist das wichtigste wirtschaftspolitische Instrument und ein wirksame einsetzbar zur Transformation von Gesellschaften. Wie Geld ausgegeben und Einkommen generiert werden, zeigt die Art der Werte, die unsere Gesellschaft projiziert.

Zwar gibt es keine einheitliche Definition des Gender Budgeting, doch gibt es eine Reihe von **Grundsätzen**. Dazu gehören: **geschlechtsspezifische Bewertung** der Haushalte, **Berücksichtigung** der Geschlechterperspektive auf allen Ebenen des Haushaltsprozesses sowie **Umstrukturierung der** Einnahmen und Ausgaben zur **Förderung** der Gleichstellung der Geschlechter [\[4\]](#). Bei der Prüfung der öffentlichen Haushalte müssen die Ziele und Ergebnisse klar definiert werden, um zu beurteilen, ob **sie** zu mehr Gleichstellung von Frauen und Männern beitragen **oder nicht**, und dann **Änderungen einzuführen**, die die Gleichstellung der Geschlechter entsprechend fördern.

Gender Budgeting hat das Potenzial, die staatliche Budgetplanung und Entscheidungsprozesse neu zu organisieren. Um effektiv zu sein, muss es in allen Phasen des Haushaltszyklus und auf allen wirtschaftlichen Ebenen umgesetzt werden: Planung, Debatte, Entscheidung und Bewertung. Die Methodik umfasst geschlechtsspezifische Folgenabschätzungen und Bewertungen für die Gleichstellung der Geschlechter und einen aktiven Steuerungsprozess für Finanzen und Ressourcen (Geldpolitik, Währungen, Preisgestaltung, Steuern, Geldfluss aus Handelsinvestitionen und -subventionen, bezahlte und unbezahlte Arbeit, Zeit) im Hinblick auf die Gleichstellung der Geschlechter und um die (Frauen-) Menschenrechte in allen Finanzpolitiken der EU zu verankern.

Gender Budgeting ist von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass die Einnahmen aus der kollektiven Besteuerung so verteilt werden, dass die Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern und die unbezahlte Arbeit von Frauen verringert werden. [\[7\]](#)

Gender Budgeting ist eine bewährte Methode, um auf der Grundlage messbarer Ergebnisse Transparenz zu schaffen und die EU-Bürgerinnen auf partizipative Weise einzubeziehen. Bisher hat die EU noch nicht damit begonnen, Gender Budgeting innerhalb des EU – Haushalts, der EG Programme oder in anderen EU Institutionen zu implementieren. Verpflichtungen wurden im Jahr 2001 von den EU - Finanzministern gemacht bis 2015 Gender Budgeting zu implementieren, vor allem durch die regionalen EU und internationalen rechtsverbindlichen Instrumente und soft law. [\[5\]](#) Darüber hinaus ist es einer der vorrangigen Schwerpunkte von UN Women.

Der LilaPakt, der sich mit feministischer Ökonomie befasst, wendet die Methodik für die Zuweisung von öffentlichen Haushalten an und enthält klare Definitionen, z. B. von Steuern. Er muss auf allen finanzpolitischen Ebenen durchgeführt werden, dh auf der Ebene des Innen- und Außenhandels sowie der Politik der Währungsinstitute einschließlich des Privatsektors. Einige Regionen / Staaten haben extraterritoriale Zuständigkeiten mit zusätzlichen rechtlichen Verpflichtungen für alle ihre finanziellen Entscheidungen, Wechselwirkungen, und daher müssen die Konsequenzen der Ziele dieser Verpflichtungen (Waffenexport, Preise, Beschäftigung, Darlehenspolitik, Geldpolitik, Klima) ebenfalls ähnlich in Erwägung gezogen werden.





Empfehlung 4 : Die EU muss die treibende Kraft sein, um die geschlechtsspezifischen Gefälle schneller zu schliessen; dabei müssen die Prinzipien von Gender Budgeting auf den EU – Haushalt angewendet werden. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Frauen ein Mitspracherecht bei der Verwendung öffentlicher Gelder haben.

1.4.2. Ein dringender Fokus auf militärische Ausgaben

Es ist Zeit zum Umdenken über „Sicherheit“. Sicherheit sollte als sozioökonomische Stabilität und eine gerechte Verteilung von Ressourcen begriffen werden. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil der feministischen Ökonomie. Der **LilaPakt** unterstützt das Konzept der ‚menschlichen Sicherheit‘, die das Paradigma von einer Sicherheit als Verteidigung (Kosten) in ein Konzept für Wert und Frieden verwandelt (Investitionen). Die Übertragung von Haushaltslinien vom Militär in Friedensinvestitionen in neue Mittel für Bildung, Gesundheit, faire Beschäftigung sowie Anstrengungen und Kosten für die Umsetzung der Menschenrechte ist ein starker Anreiz alternative, gewaltfreie Szenarien zu entwickeln. Investitionen in Frauen für Friedenskonsolidierung und Versöhnung müssen auch das Ziel von Ausgaben für die menschliche Sicherheit sein.

Es gibt auch eine starke Korrelation zwischen der Zunahme von häuslicher Gewalt und Menschenhandel und Waffenhandel sowie tatsächlicher Konflikte, zusätzlich zu gut dokumentierter sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt sowie Situationen nach Konflikten und Rückkehr von Kombattanten. Die Finanzierung und der Handel mit Waffen und eskalierende Militärausgaben tragen weiterhin zum Schaden von Frauen bei und lenken Gelder vom sozialen Fortschritt und Stabilität von Frauen weg, was ihre Fähigkeit, frei und sicher zu leben und eine sozioökonomische und ökologisch unterstützende Infrastruktur für alle zu schaffen, in zweifacher Hinsicht beeinträchtigt.

Militärausgaben sind ein Gräuel für eine feministische Wirtschaft

Der weltweite Trend zu überhöhten Waffenverträgen und Militärausgaben, die weit über die Haushaltsmittel hinausgehen, führt dazu, dass weitaus unmittelbare und anfällige Inlandsbedürfnisse mit wertvollen Ressourcen belastet werden.

Der Teil der Pekingener Aktionsplattform für Frauen in bewaffneten Konflikten fordert eine „angemessene Reduzierung der übermäßigen Militärausgaben, einschließlich der weltweiten Militärausgaben, des Waffenhandels und der Investitionen für die Herstellung und den Erwerb von Waffen“, um „die mögliche Zuweisung zusätzlicher Mittel für soziale und wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen, insbesondere zur Förderung von Frauen.“ [\[8\]](#)



Empfehlung 5 : Aufforderung an alle Regierungen, den Ansatz der *menschlichen Sicherheit* zu verabschieden und auf eine vollständige Abrüstung hinzuarbeiten.



1.5. Menschenwürde und die Kosten von Gewalt gegen Frauen

Es ist von entscheidender Bedeutung, alle Formen von Gewalt gegen Frauen anzugehen und sie stets mit den Themen Gleichstellung der Geschlechter und Menschenrechte von Frauen in Verbindung zu bringen. Der **LilaPakt** verurteilt und zielt darauf ab, alle Formen von Gewalt gegen Frauen auszumerzen, einschließlich schwerwiegender Verstöße gegen die Rechte von Frauen und subtile und / oder verzerrte Formen der Kontrolle von Männern über das Leben, den Körper und die Sexualität von Frauen.

1.5.1. Nicht zum Verkauf: Kommerzialisierung von Frauen- und Mädchenkörpern

Frauen- und Mädchenkörper sind nicht zu verkaufen. Die exponentielle Explosion der Kommerzialisierung von Frauen- und Mädchenkörpern in all ihren Formen: Menschenhandel, Prostitution, Pornografie, Cyberraum, Eskorte usw. ist ein gewaltiges Geschäft, bei dem Frauen und Mädchen unter ähnlichen Bedingungen wie in der Sklaverei des 19th Jahrhunderts ausgebeutet werden. Mit dem LilaPakt soll die Objektivierung und Kommerzialisierung von Frauen und Mädchen beseitigt werden. Dieses, durch Straflosigkeit verstärkte patriarchalische Muster muss ein Ende haben.



Empfehlung 6 : Gewährleistung der Ratifizierung und vollständigen Umsetzung des Übereinkommens von Istanbul zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, gefolgt von EU-Rechtsvorschriften und einem politischen Rahmen, und Gewährleistung umfassender und wirksamer Folgemaßnahmen.

Kapitel 2: Aufbau einer Pflegeökonomie: Die Pflegeökonomie zum Wohle Aller: Aufbau einer fürsorglichen Gesellschaft für die Menschen und den Planeten

„Entscheidend für die Stärkung der Rolle der Frau und die Nachhaltigkeit der Umwelt ist die Fähigkeit, Ressourcen zu berücksichtigen, die nicht vermarktet und nicht gewinnbringend produziert werden, unabhängig davon, sie in Form von unbezahlter Arbeit für Familie und Freunde oder die Atmosphäre und die Ozeane entstehen. Sie sind keine Selbstverständlichkeit und können alle an sie gestellten Anforderungen erfüllen.“

Diane Elson, UK Women's Budget Group

2.1. Fürsorge - das Rückgrat eines feministischen Wirtschaftsmodells

Sich um andere zu kümmern und in verschiedenen Phasen unseres Lebens umsorgt zu werden, sind zwei der zentralen emotionalen Erfahrungen unserer gemeinsamen Menschlichkeit. In einem feministischen Wirtschaftsmodell ist Fürsorge das Rückgrat der Gesellschaft; es ist das, was die Gesellschaft funktionsfähig macht. Es ist die "unsichtbare Hand der Wirtschaft", die unterbewertet und unberücksichtigt bleibt. Pflege, einfach ausgedrückt, ist der Akt der Fürsorge für andere und für sich selbst. Dies umfasst die Betreuung von Kindern, älteren Menschen, Kranken und Menschen mit Behinderungen sowie die Durchführung von Haushaltsarbeiten wie Reinigung und Verpflegung. Pflegearbeit ist der Schlüssel für die Fortsetzung der sozialen Ordnung. Arbeit ist daher ein zentraler Bestandteil des Prozesses der sozialen Reproduktion, der das Weiterbestehen von Individuen, Familien und der Gesellschaft selbst ermöglicht. Eine soziale Reproduktion, die sowohl emotionale als auch materielle Arbeit umfasst und oft nicht bezahlt wird, ist für die Gesellschaft unverzichtbar. Fürsorge ist ein Schlüssel zur Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung. Ohne Fürsorge könnte es keine Kultur, keine Wirtschaft und keine politische Organisation geben^[9].

Der **Purpurpakt** bekräftigt, dass care ein kollektives Bedürfnis ist, das eine kollektive Verantwortung erfordert.

2.2. Ein feministischer Ansatz zur Pflegeökonomie

Keine Gesellschaft, die soziale Reproduktion systematisch unterminiert, kann für lange ertragen. Heute tut jedoch eine neue Form der kapitalistischen Gesellschaft genau das. Das Ergebnis ist eine große Krise, nicht nur der Fürsorge, sondern der sozialen Fortpflanzung im weiteren Sinne (Nancy Fraser, New Left Review, 2016, 99).“

2.2.1. Pflege als Investition

Für unsere Wirtschaft ist Sorgfalt genauso wichtig wie Technologie. Eine Wirtschaft, die die Pflegeindustrie schätzt, schafft Wohlbefinden, akzeptiert Vielfalt als Bereicherung unserer Gesellschaft und verwendet ethische Kriterien, um eine Welt zu fördern und zu entwickeln, in der niemand zurückgelassen wird. Die Pflegeökonomie sollte über die geschlechtsspezifische Differenzierung von Brotverdienern und Pflege hinausgehen. Nancy Fraser schlägt eine Pflegeökonomie vor, wo weder das universal Ernährermodell, das Frauen in männliche Rollen

drängt noch das Caregiverparitätsmodell, wo geschlechtsspezifische Unterschiede in der Pflege ohne Kosten bleiben. Sie hofft auf eine Gesellschaft, in der die aktuellen Lebensmuster von Frauen die Norm für alle sind. [10]

Die feministische Ökonomie drängt auf mehr Investitionen für eine qualitativ hochwertige, zugängliche und erschwingliche Versorgung. Der Staat muss für Pflege, Infrastrukturen und Dienstleistungen sorgen und dabei die höchsten Qualitätsstandards der Aus- / Weiterbildung, und lebenslanger Qualifizierung von professionellen Betreuern sicherstellen. Gleichzeitig muss er für eine Bildungs-, Freizeit- und unterstützende Infrastruktur sorgen für die, die die Verwirklichung einer „informellen“ Betreuung sichern. In gleicher Weise muss er in die selbst organisierten Versorgungsstrukturen der Zivilgesellschaft investieren. Kollektiv organisierte Pflegedienste haben gezeigt, dass sie Arbeitsplätze schaffen und effizienter sind als die individuelle Pflege zu Hause. Bei der Erbringung von Dienstleistungen muss jedoch auf die individuellen Bedürfnisse geachtet werden. Diese müssen verfügbar sein, für alle zugänglich sein und auf der Grundlage der Chancengleichheit sowie einer freien und informierten Einwilligung bereitgestellt werden, um insbesondere Menschen mit Behinderungen Flexibilität in ihrem täglichen Leben zu ermöglichen. [6]

Um die Rolle der unbezahlten Pflegearbeit in einer Volkswirtschaft zu verstehen, ist es sinnvoll, sich die Wirtschaft als vier Sektoren vorzustellen - den Unternehmenssektor, den öffentlichen Sektor, den Haushaltssektor und den gemeinnützigen Sektor. Die Wirtschaft umfasst das Zusammenspiel all dieser vier Sektoren. [7]

Der Haushaltssektor wird häufig aufgefordert, die Rolle des ultimativen Sicherheitsnetzes zu spielen, insbesondere in einem riskanten (Wirtschafts-) System, aber wenn die Anforderungen, die an den Haushaltssektor gemacht werden, ein Sicherheitsnetz der letzten Instanz zu schaffen zu groß sind, werden schnell die menschlichen Fähigkeiten erschöpft. Unbezahlte Pflegearbeit im Haushalt ist nicht unendlich elastisch; es kann sich nicht ausdehnen, um alle Löcher in den Sicherheitsnetzen zu stopfen, die früher vorgesehen waren und in zunehmendem Maße nicht. Es ist nicht möglich, dass unbezahlte Arbeit alle Mängel im Rest des Systems behebt. Die Tatsache, dass wir erkennen, wie unbezahlte Pflegearbeit zur Gesamtwirtschaft beiträgt, sollte uns nicht zu selbstzufrieden darüber machen, inwieweit diese unbezahlte Pflegearbeit im Rest des Systems Mängel ausgleichen kann. (Elson, op.cit.)

Während die feministische Perspektive auf Pflege und Pflegewirtschaft einen ganzheitlichen Ansatz nimmt, erkennen konventionelle Ökonomen auch an, dass Investitionen in Pflege (hauptsächlich Kinderbetreuung) die Teilnahme von Frauen am Arbeitsmarkt fördern würden, vor allem aber, wie viele Studien [8] zeigen, tragensolche Investitionen zu einer Erhöhung (konventionell) des BIPs bei. Der **LilaPakt** schlägt vor, die Pflegeökonomie als rationalen und wirksamen politischen Ansatz zu entwickeln. Die Pflegewirtschaft könnte leicht als potenzielle „Brücke“ zwischen verschiedenen Akteuren im makroökonomischen Rahmen dienen, um den Pflegebedarf über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu decken.

Die Europäische Investitionsbank - Ein großes Potenzial für die Förderung der Pflegewirtschaft

Die Europäische Investitionsbank (EIB) Gender-Strategie, die im Jahr 2017 in Kraft trat, zielt darauf ab, die Einbettung der Gleichstellung der Geschlechter in der Aktivitäten der Gruppe zu erreichen. Die Strategie umfasst Darlehens-, Mischungs- und Beratungstätigkeiten der EIB innerhalb und außerhalb der Europäischen Union. Die Strategie unterstützt den Schutz der Rechte von Frauen und Mädchen, versetzt die EIB in die Lage, ihre positiven Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter zu verstärken und die Unterstützung auf Projekte zu konzentrieren, die die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt fördern. Die EIB wird gezielte Investitionen identifizieren, die Frauen in der Wirtschaft zu stärken. Solche Investitionen könnten die Pflegeökonomie unterstützen und haben gleichzeitig positive transformative Wirkung.

Quelle: <https://www.eib.org/de/press/all/2016-339-eib-takes-investment-plan-for-europe-well-over-half-its-target-and-approves-forst-gender-strategy.htm>

2.2.2. Fürsorge als Recht

In ganz Europa herrschen mangelnde Verfügbarkeit, hohe Kosten und mangelnde Zugänglichkeit zu Pflegediensten. Erstens muss für diejenigen, die eine stationäre Pflege in Anspruch nehmen möchten, die Anzahl der Wohneinrichtungen für ältere Menschen erhöht werden. Soziale / kulturelle Vorurteile gegenüber diesen Zentren müssen bekämpft werden. Professionalismus von potenziellen und gegenwärtigen Mitarbeitern in der Pflegebranche werden benötigt. Die Mitgliedstaaten müssen ausreichende Haushaltsmittel für die Entwicklung eines solchen Personals und dessen Kapazitätsentwicklung (Ausbildung, Fähigkeiten, Bewusstsein) zur Verfügung stellen.

Die pflegebedürftigen Personen (ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf) müssen bei der Entwicklung dieser Schulungen in den Dialog einbezogen werden, um ihren Bedürfnissen Rechnung zu tragen.

2.2.3. Betreuung als Vermittler

Der **LilaPakt** bekräftigt, dass es bei der Pflege nicht um Abhängigkeit geht, sondern um Entscheidungsfreiheit, eingebettet in einen Menschenrechtsansatz. Das Recht versorgt t zu werden und für andere zu sorgen, setzt voraus, dass die Bedürfnisse und Rechte aller in verschiedenen Phasen unseres Lebens berücksichtigt werden.

Unter dem Gesichtspunkt der **Behinderung** ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Pflegedienste und -leistungen auf den CRPD-Rahmen abgestimmt sind. Das Übereinkommen ist Teil des politischen Rahmens der EU, nicht zuletzt, weil es sowohl von der Europäischen Union als auch von den Mitgliedstaaten unterzeichnet und ratifiziert wurde.

Der **LilaPakt** hinterfragt die Wahrnehmung von Frauen und Mädchen mit Behinderungen als vorrangige Pflegebedürftige, die daher von anderen abhängig sind. Frauen mit Behinderungen sind auch Betreuerinnen. Investitionen in verschiedene Formen von Dienstleistungen, einschließlich unabhängiger Lebens- und Unterstützungsdienste, um den Bedürfnissen und Verantwortlichkeiten von Frauen und Mädchen mit Behinderungen gerecht zu werden, sind Teil eines feministischen ökonomischen Betreuungsmodells. Die Feminisierung der internationalen **Migration** durch den globalen Mangel an Fürsogerkräften zeigt wie der Ausfall von öffentlichen Investitionen zu einer prekären Versorgungslücke führen kann.



Die Hausarbeit ist heute einer der größten Sektoren, die die internationale Arbeitsmigration von Frauen antreiben. Ein feministisches Wirtschaftsmodell fordert den Abstieg von überwiegend weiblichen Hausangestellten mit Migrationshintergrund an den Rand der Gesellschaft heraus, der unsichtbar und marginalisiert ist, da weder soziale Rechte noch oftmals Bürgerrechte bestehen, die in einem menschenrechtlichen Rahmen für die Pflegeökonomie berücksichtigt werden müssen.

Die Kontinuität der Pflege ist auch ein wichtiges Thema für **ländliche** Frauen. Ihre Arbeit ist in der Tat in allen ländlichen Volkswirtschaften verbreitet und umfasst eine Vielzahl von Funktionen, darunter landwirtschaftliche Produktion und Vermarktung, Verarbeitung und Vertrieb von Nahrungsmitteln, Reinigung und Wäsche, Kindererziehung und -erziehung, Pflege von älteren und kranken Menschen, Anbau von Obst und Gemüse sowie Annahme und Pflege von Haustieren. Frauen auf dem Land sind die Vorreiterin des Umweltschutzes und müssen endlich für ihren unermesslichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung geschätzt und unterstützt werden.

2.2.4. A CARE DEAL - Ein Pflegeangebot für Europa

Die Pflegepolitik und die Bereitstellung von Pflegediensten sind eng mit der Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern verbunden. Der Mangel an erschwinglichen, zugänglichen und qualitativ hochwertigen Pflegediensten in den meisten Ländern der Europäischen Union und die Tatsache, dass die Pflegearbeit nicht gleichmäßig zwischen Frauen und Männern aufgeteilt wird, wirken sich unmittelbar negativ auf die Fähigkeit von Frauen aus, an allen Aspekten des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens teilzuhaben.

Ein **Care Deal** ist dringend erforderlich. Ein solcher **Deal** würde zu einer stabileren Politik führen, insbesondere im Hinblick auf die Deckung des Pflegebedarfs in Europa während über den gesamten Lebenszyklus hinaus. Ein **Care Deal** beinhaltet Investitionen in die Bereitstellung von Pflege, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Aufwertung des Pflegesektors in Europa, insbesondere in Bezug auf die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung vor dem Hintergrund, dass die Belegschaft im Pflegesektor hauptsächlich aus Frauen besteht.



Empfehlung 7 : Anerkennung des zentralen Stellenwerts der Fürsorge als Schlüsselement eines rationalen und menschlichen makroökonomischen Rahmens.

Kapitel 3: Eine feministische Zukunft aufbauen - Frauen, Beschäftigung und die Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes.

3.1. Die Lila Wirtschaft und die sich wandelnde Natur von bezahlter und unbezahlter Arbeit

Feministische Analysen der Arbeit haben die problematische geschlechtsspezifische Arbeitsteilung und die Unterscheidung zwischen bezahlter und unbezahlter Haushalts- und Betreuungsarbeit aufgezeigt. Die ökologischen Perspektiven konzentrieren sich hingegen auf das Wachstum der Arbeitsproduktivität auf einem begrenzten Planeten und die arbeitsbedingten Umweltbelastungen. [9]

Feministische Ökonomen, die die Pflegeökonomie entwickelt haben, gehen davon aus, dass die Erwerbstätigkeit immer informeller und prekärer wird. Sie postulieren, dass die Gesellschaft nicht nur ein neues Verständnis von Arbeit entwickeln, sondern auch ein neues Modell für eine Grundsicherung. [10] Es ist ihr Verständnis, dass das oberste Ziel aller notwendigen Arbeit in der Gesellschaft die Pflege, Vorsorge und Existenzsicherung sind.

Der LilaPakt hat das Konzept von Arbeit mittels der minimalen und maximalen Löhne sowie einer Umverteilung Arbeit im Hinblick auf Geschlechterstereotypen neu bewertet. Darüber hinaus wird eine generelle Verkürzung der Arbeitszeit für alle gefordert, damit Pflege- und Arbeitsverantwortung für Frauen und Männer besser ausbalanciert werden können. Der Pakt unterstreicht auch die Bedeutung einer umfassenden öffentlichen Infrastruktur und öffentlicher Dienste zur Erleichterung der sozialen Reproduktion, die von der Gesundheitsversorgung bis zum öffentlichen Verkehr reicht.

„Die Krisen der Reproduktion in vielen Gesellschaften - von den Bildungs- und Beschäftigungskrisen für junge Menschen zur Pflege Krise für Senioren - werden nicht gelöst werden, ohne das Pflege und soziale Reproduktion neu organisiert werden.“

Professorin Christa Wichterich, 2019

3.2. Aktuelle und zukünftige Herausforderungen für Frauen auf dem Arbeitsmarkt

Zehn Jahre nach der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008, die zu einem massiven Stellenabbau führte, haben sich viele Industrieländer nur schwach erholt. Die Welt steht weiterhin vor großen beschäftigungspolitischen Herausforderungen, insbesondere für Frauen und Jugendliche. Gleichzeitig hat die Einkommensungleichheit zwischen und innerhalb von Ländern zugenommen. Die Arbeitsmärkte in den meisten Ländern haben sich quantitativ und qualitativ nicht vollständig erholt. In einer Reihe von Industrieländern bestehen nicht nur weiterhin hohe Arbeitslosenquoten, sondern die Arbeitsbedingungen haben sich auch verschlechtert - Arbeitsverträge sind prekärer und das Lohnniveau höher. (IAO, 2017)

Inzwischen ist in jedem Land eine Zunahme bestimmter Vertragstypen zu verzeichnen, die vom „Standardarbeitsvertrag“ abweichen, dh einem unbefristeten vollzeitabhängigen Arbeitsvertrag, der über den gesamten Lebenszyklus soziale Rechte einschließlich der Renten vorsieht. Während die Verwendung von befristeten Verträgen oder Gelegenheitsverträgen,

die Belegarbeit und für die Entstehung von Plattformarbeit Vorteile bringen könnten, einschließlich der Flexibilität für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, bestehen ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Arbeitsplatzsicherheit, der Arbeitsplatzqualität und der möglichen negativen Auswirkungen übermäßiger und / oder unzulässiger Tätigkeiten Nutzung solcher Verträge zu den Themen Gleichstellung, Produktivität und Wachstum, fairer Wettbewerb zwischen Unternehmen und Nachhaltigkeit der Sozialschutzsysteme. (OECD, 2019) [11] Internationale Beobachter haben festgestellt, dass das Potenzial für Arbeitsplatzunsicherheit, Isolation, Gewalt und mangelnde Repräsentation in all diesen wachsenden atypischen Arbeitsvereinbarungen sich besonders auf Frauen und ihre Position auf dem europäischen Arbeitsmarkt auswirken wird. Bereits bestehende grobe Ungleichheiten, wie das geschlechtsspezifische Lohn, Rente und Pflege Aus- und Ertragslückenrisiko in der sich verändernden Arbeitsmarkt noch verschärft werden. (IAO, 2019) [11]

3.2.1. Die Ageing Care Challenge

Die fortgesetzte Unterbewertung von Arbeit, die in der bestehenden Geschlechterhierarchie als „weiblich“ kodiert ist, ist ein wichtiges feministisches Anliegen. Die europäische Bevölkerung altert, aber die Pflege älterer Generationen, die länger leben und in zunehmendem Maße von der Pflege abhängig sind, lässt sich nicht ohne Weiteres auf weibliche Familienmitglieder, Nachbarn und Mitbürger verlagern. Es ist unerlässlich, dass wir keine unbezahlte Pflegebelastung schaffen, die sich negativ auf die Fähigkeit von Frauen auswirkt, auf dem bezahlten Arbeitsmarkt zu arbeiten, oder den Pool von gering bezahlten unterbewerteten Arbeitnehmern im Pflegesektor erweitern. Die europäischen Institutionen haben die Herausforderung der Pflege nicht gemeistert und sind weit davon entfernt, ein nachhaltiges Modell für die Pflege zu entwickeln, das in ein auf Rechten basierendes Rahmenwerk für Agenturen eingebettet ist.

3.2.2. Die Herausforderungen der Intersektionalität auf dem europäischen Arbeitsmarkt

Die Beschäftigungsquoten einiger Frauengruppen sind sehr alarmierend. Frauen mit Behinderungen und Angehörige ethnischer Minderheiten stehen vor ähnlichen und häufig drastischeren Herausforderungen. Migrantinnen, dh Frauen, die außerhalb eines Landes geboren wurden, spielen auf den Arbeitsmärkten eine wichtige Rolle und leisten einen wertvollen Beitrag für die Wirtschaft und Gesellschaft der Aufnahmeländer. Sie stehen jedoch auch vor besonderen Herausforderungen hinsichtlich ihrer effektiven Integration in den Arbeitsmarkt.

Hochqualifizierte Migrantinnen, die ihre Qualifikationen außerhalb der EU erwerben, sind doppelt so häufig in gering qualifizierten Berufen beschäftigt wie EU-qualifizierte Frauen und Muttersprachlerinnen mit gleichem Bildungsniveau. Sie neigen dazu, Arbeit in traditionellen Frauenrollen zu finden - als Hausangestellte und Pflegekräfte in Haushalten, Beherbergungs- und Lebensmitteldiensten, im Gesundheits- und Sozialwesen, in der Produktion und im Verwaltungs- und Unterstützungsdienst -, wo sie oft lange Stunden für niedrige Löhne arbeiten und auch möglicherweise sich der Gefahr der Ausbeutung aussetzen, insbesondere bei der Arbeit in Haushalten.



Eine beträchtliche Anzahl von Frauen kommt als Ehepartnerin von Wanderarbeitnehmern in ein Land. Das wirkt sich auf ihre Rechtsstellung aus, kann ihre persönlichen Ansprüche einschränken und sie von ihrem Ehepartner abhängig machen, insbesondere in den ersten Jahren der „Probezeit“. Viele Frauen kommen auch aus beruflichen Gründen in ein Land, obwohl die meisten vor ihrer Ankunft keine Arbeit gefunden haben. Eine beträchtliche Anzahl von Frauen ist ebenfalls als Asylsuchende und Flüchtlinge eingestiegen und stellt eine besonders gefährdete Kategorie auf dem Arbeitsmarkt dar, da ihr rechtlicher Status von langwierigen Asylanträgen abhängt und es ihnen aufgrund mangelnder Dauer schwer fällt, eine Beschäftigung zu finden. Roma-Frauen sind besonders anfällig für prekäre Arbeitsverhältnisse.

Mädchen und Frauen mit Behinderungen stoßen in der Arbeitswelt auf verschiedene Barrieren. Junge Mädchen benötigen möglicherweise spezielle Programme, um Bildung und zukünftige Karrieremöglichkeiten für sie zugänglich zu machen. Frauen im erwerbsfähigen Alter haben Schwierigkeiten, in die Erwerbsbevölkerung einzutreten und daran teilzunehmen. Unzugängliche Arbeitsumgebungen, niedrige Löhne und Mangel an Arbeitsplätzen führen dazu, dass viele Frauen mit Behinderungen von öffentlichen Leistungen abhängig sind und in Armut leben. In der EU sind Frauen mit Behinderungen doppelt so häufig erwerbstätig wie Männer mit Behinderungen oder Frauen ohne Behinderungen. Eine Frau mit einer Behinderung arbeitet mit geringerer Wahrscheinlichkeit Vollzeit und wird weniger bezahlt als Arbeitnehmer aus allen anderen Gruppen. Frauen mit Behinderungen erleben oft sexuelle Gewalt bei der Arbeit und Barrieren im Justizsystem. Eine solche Überschneidung von Geschlecht und Behinderung verschärft die Erfahrung der Diskriminierung.

Die Beschäftigungsquoten von **Frauen in ländlichen Gebieten** sind ebenfalls niedriger als die von Männern. Die zusätzlichen Hindernisse, mit denen diese Frauengruppen konfrontiert sind, beruhen auf der Überschneidung ihres Geschlechts mit anderen Diskriminierungsgründen und ihrer Verschärfung, die schon in der Beschäftigungspolitik angegangen werden müssen.

Da sich die **digitale Welt** in verschiedene Bereiche des realen Lebens ausdehnt, muss sie dies auch widerspiegeln.



Empfehlung 8 : Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die EU nach 2019 eine vollständig ganzheitliche Strategie zur Gleichstellung von Frauen und Männern verabschiedet, um die derzeitige interne Strategie für strategisches Engagement (2016-2019) zu ersetzen.

3.2.3. Die Herausforderung der digitalen Wirtschaft - „Diskriminierung bleibt gleich - online oder offline“

„Die IKT können als schnell wachsender Sektor angesehen werden - ein vielversprechendes Feld für die künftige Beschäftigung sowie ein stark mit Innovation verbundener Sektor. Aber es ist immer noch von geschlechtsspezifischer Dynamik und Segregation geprägt, ähnlich wie in den meisten anderen Wirtschaftsbereichen.“

Catherine André, Journalistin



Der digitale Markt, die Produkte und das Spektrum der (Finanz-) Aktivitäten, die weltweit durchgeführt werden, sind expansiv und umfassen Arbeitsplätze in der gesamten IKT-Branche, digitale Plattformen, künstliche Intelligenz, Algorithmen und App. Kreation, Cybersicherheit, Gesichtserkennung usw. Es findet eine stille Revolution statt. Wenn nur 17% der IKT-Spezialisten in der EU Frauen sind [12] prägen 83% der Männer den digitalen / öffentlichen Raum. Die digitale Welt ist Teil der neuen realen Welt, und die allgegenwärtige Ausgrenzung von Frauen aus diesem Raum wird in allen Lebensbereichen langfristige Konsequenzen haben. Menschenwürdige Arbeit in der GIG-Wirtschaft

Diese aktuelle Entwicklung Zauber Prekarität für Frauen. Menschenwürdige **Arbeit** in einem stark geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt zu finden, in dem weniger Gewerkschaften vertreten sind - dh Tarifverhandlungen, eine zunehmende Anzahl von typischen Arbeitsvereinbarungen und eine geringere Regulierung - wird zur Ausnahme als die Norm für Frauen. Die Situation ist schlimmer für Frauen, die unter anderem aufgrund ihrer Klasse, Rasse, sexuellen Orientierung, Behinderung, ihres Alters oder ihres Migrationsstatus mehrfache und sich überschneidende Formen der Diskriminierung erfahren.

Alle Frauen und Männer sollten Chancengleichheit und Gleichbehandlung sowie die Freiheit haben, Bedenken zu äußern, Entscheidungen zu organisieren und an ihnen teilzunehmen, die sich auf ihr Leben auswirken, einschließlich des Rechts auf Gewerkschaftsbildung und Tarifverhandlungen . (IAO-Empfehlung zu menschenwürdiger Arbeit).



Empfehlung 9 : Frauen müssen Zugang zu menschenwürdiger Arbeit erhalten, einschließlich angemessenem Einkommen, gleichem Entgelt, Sicherheit, persönlicher Entwicklung und angemessenem Sozialschutz. Es wird empfohlen, eine europäische Strategie für Sozialschutz / Sicherheit aufzustellen, um gleiche Wettbewerbsbedingungen für Frauen und Männer in der gesamten EU zu schaffen und den Herausforderungen der sich wandelnden Arbeitswelt zu begegnen.

Der LilaPakt lädt die Interessengruppen ein, in all diesen Fragen aktiv zu werden !



Kapitel 4: Aufbau einer feministischen Wirtschaft - Beteiligung an einem LilaPakt

Politische Vorschläge an die Interessengruppen für 2020 - 2030

	Europäische Union	Europäische Kommission	Europäisches Parlament	EUROSTAT	Mitgliedsstaaten	Sozialpartner
Intersektionalität	Intersektionalität als Ansatz für alle Politiken und Gesetze.	Intersektionalität als Ansatz für alle Politiken und Gesetze.	Intersektionalität als Ansatz für alle Politiken und Gesetze.	Geeignete Methoden für die Erhebung vergleichbarer Daten aus intersektionaler Sicht	Intersektionalität als Ansatz für alle Politiken und Gesetze nationale Reformprogramme mit spezifischen quantitativen Zielen für die Beschäftigung von Frauen im Allgemeinen sowie spezifische Maßnahmen für Gruppen von Frauen mit sehr niedrigen Beschäftigungsquoten fest, z. B. junge Frauen, ältere Frauen, Migrantinnen,	Intersektionalität als Ansatz für alle Tarifverhandlungen und in allen Arbeitsbeziehungen

					behinderte Frauen, alleinerziehende Mütter und Roma-Frauen	
Makroökonomische Politik	Sicherstellen, dass der makroökonomische Rahmen, einschließlich des Post-Europa-2020-Rahmens, speziell auf die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter ausgerichtet ist Kampagnen zur positiven Förderung der feministischen Ökonomie Einbeziehung von Frauen, insbesondere feministischen	Die wirtschaftliche Rahmen der EU muss anhand von Folgenabschätzungen bewertet werden, um Ansatzpunkte für die feministische Wirtschaft zu ermitteln und wirksame Steuerungsmechanismen für die Gleichstellung der Geschlechter zu schaffen. Die Generaldirektion Haushalt der Europäischen Kommission soll Prozesse zur Einbeziehung der Interessengruppen in Bezug auf die öffentlichen Ausgaben und die Mittelzuweisung	Folgemassnahmen zu der Entschließung des EP zu Steuern und Geschlecht. Anhörungen zu den Auswirkungen der Steuerpolitik auf Frauen, die Gleichstellung der Geschlechter und die Menschenrechte Einbindung zivilgesellschaftlicher Organisationen, insbesondere von Frauenorganisationen, in die Strategie	Entwicklung zusätzlicher Indikatoren zur Messung der makroökonomischen Leistung, einschließlich bezahlter und unbezahlter Arbeit, zeitlicher Nutzungslücken usw.	Gewährleistung einer Umverteilungswirkung der Steuerpolitik mit dem Ziel einer Angleichung des Wohlstands von Frauen und Männern und einer Erhöhung der Investitionen in öffentliche Dienstleistungen. Keine Mehrwertsteuererhöhung als Mittel zur Erhöhung der öffentlichen Einnahmen. Die Regierungen müssen die Steuern schrittweise erhöhen und die Steueranreize	Gleichstellung von Frauen und Männern in den Mittelpunkt der Tarifverhandlungen, um anhaltende Lohn-, Einkommens- und Rentenlücken zu schließen.

	Ökonomen, in die wirtschaftspolitische Planung auf europäischer und nationaler Ebene und Ergreifung verbindlicher Maßnahmen zur gleichberechtigten Vertretung von Frauen in wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen;	g initiieren und insbesondere feministische Ökonominen einladen. Und Sicherstellen, dass die Post-Europa-2020-Strategie eine Säule der Gleichstellung der Geschlechter enthält, die 1) spezifische Maßnahmen zur Schließung der Lücken zwischen Frauen und Männern gewährleistet und 2) das Gender Mainstreaming in der gesamten Strategie anwendet. Es sollen konsequent die länderspezifischen Empfehlungen verwandt werden, um spezifische Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Frauen durchzusetzen, auf die geschlechtsspezifischen	nach Europa 2020 und den anschließenden Prozess des Europäischen Semesters Durchführung einer thematischen jährlichen Überprüfung der Gleichstellungsaspekte bei der Umsetzung der Post / Future 2030-Strategie auf EU- und nationaler Ebene, um Lücken zu ermitteln; Beheben Sie diese Lücken, indem Sie Leitlinien für das Follow-up bereitstellen		ze einschränken, um einen gleichberechtigten Beitrag zum Staatshaushalt zu gewährleisten. Gewährleistung einer sinnvollen Beteiligung von Organisationen der Zivilgesellschaft, einschließlich Frauenorganisationen, an der Ausarbeitung, Durchführung und Bewertung nationaler Reformprogramme im Rahmen der wirtschaftspolitischen Steuerung, von Partnerschaftsvereinbarungen, operationell	
--	---	---	--	--	--	--

		Auswirkungen der vorgeschlagenen politischen Maßnahmen hinzuweisen und ein systematisches Gender-Mainstreaming in den NRPs, einschließlich der makroökonomischen Politik, zu fördern Das MFR 2021-2027 braucht eine Gender-Linse auf Budgets an, dh auf Methoden zur Geschlechterbudgetierung Aufstockung der Mittel für Frauenorganisationen, um den zunehmen den Druck auf Frauen zu verringern, die nach 10 Jahren Sparmaßnahmen in den sozialen Strukturen verbleibenden Lücken zu schließen			Programmen usw.	
Gender Budgeting	Beschluss des Europäischen Rates, die	Einsetzung einer Kommissionsgruppe für Gender	EP zur Einrichtung eines Ausschusses für	Entwicklung von Indikatoren zur Verfolgung	Anwendung von Gender Budgeting-Methoden	Unterstützung des Gender Budgeting

	geschlechtsspezifische Budgetierung aller EU-Haushalte für notwendig und unabdingbar zu erklären	Budgeting und Pflegewirtschaft. EU-weites Ziel für Gender Mainstreaming festlegen, überwachen und durchsetzen.	Gender Budgeting Gender Budgeting in den EU-Haushalten und -Programmen anwenden Haushalts- und Haushaltskontrollausschuss zur Anwendung von Methoden und Analysen der geschlechtsspezifischen Haushaltsplanung	des Gender Budgeting	auf nationale öffentliche Haushalte und Prüfungen	ng bei Tarifverhandlungen
Pflegeökonomie	Den zentralen Wert der Pflegearbeit innerhalb eines Menschenrechtsrahmens anerkennen. Mehr Forschung zu Pflegebedarf und Pflegewirtschaft	Erkennen Sie den zentralen Wert der Pflegearbeit an Mehr Forschung zu Pflegebedarf und Pflegewirtschaft durchführen, fördern und veröffentlichen. Einführung eines Care-Deals für Europa, ähnlich	Mehr Forschung zu Pflegebedarf und Pflegewirtschaft durchführen, fördern und veröffentlichen. Antrag an die Europäische Kommission	EP und EIGE arbeiten an Indikatoren für den Wert der bezahlten und unbezahlten Pflegearbeit und entwickeln Indikatoren für die Aufnahmequote von Frauen und Männern in Bezug auf die	Umsetzung der Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie Wertschätzung der Pflegearbeit Angebot eines inklusiven, hochwertigen und kostenlosen Zugangs	Erhöhen Sie die Gehälter der Pflegekräfte auf ein Niveau, das der sozialen Bedeutung der Pflegearbeit entspricht. Arbeitgeber

	durchführen, fördern und veröffentlichen.	der Jugendgarantie, dh Aufstockung der Mittel, um sicherzustellen, dass alle Pflegebedürfnisse im Rahmen eines auf Rechten basierenden Ansatzes und zentral für die künftige EU-Politik gedeckt werden. Vorstellung neuer Rechtsvorschriften zur Verbesserung des Mutterschaftsurlaubs für Frauen in Europa, auch im Rahmen der Freizügigkeit der Arbeitnehmerinnen; Einführung von Betreuungszielen "über Barcelona hinaus", um den Pflegebedürfnissen in einer alternden Gesellschaft Rechnung zu tragen Gewährleistung langfristiger öffentlicher	einen Car e Deal für Europa einzuführen	Bestimmungen der WLB.	zu Pflege- und Betreuungsdiensten. Diese sollten in einem auf Rechten basierenden Rahmen entwickelt werden, um die Vertretung der Betreuer und derjenigen, die betreut werden, sowie im Rahmen der auf Rechten basierenden UN-CPR sicherzustellen Erstellung von erheblichen Budgets, um die Ausbildung und die Betreuung von Fachkräften zu verbessern. Steigerung der öffentlichen Investitionen in die	und Gewerkschaften sollten die Umsetzung der WLB-Richtlinie sicherstellen und auf die in der Richtlinie vorgeschlagenen Maßnahmen zum „flexible n“ Urlaub hinarbeiten. ein Rechtsrahmen zur Verbesserung der Mutterschaftsrechte für Frauen in Europa.
--	---	--	--	-----------------------	---	--

		Investitionen in die soziale Infrastruktur einschließlich der Pflegedienste			Pflegewirtschaft. Unterzeichnen und ratifizieren der Hausangestellten-Konvention	
		Beitritt zur Hausangestellten-Konvention (2011)				
Beschäftigungspolitik	Überarbeitung und Aktualisierung der Europäischen Beschäftigungsstrategie (2012) mit Schwerpunkt auf der Zukunft der Arbeit und dem ökologischen Wandel "Gleichverdiener-Modus", um sich vom "Ernährermodell für Männer" zu entfernen.	Entwicklung einer pflegeorientierten Beschäftigungsstrategie Vorschlag einer Richtlinie zur Entgelttransparenz unter besonderer Berücksichtigung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles. Gewährleistung einer gleichberechtigten Vertretung von Frauen im Bereich der grünen Arbeitsplätze durch positive Maßnahmen Bemühen Sie sich aktiv um eine Verbesserung des Engagements von Frauen im IKT-Sektor, indem Sie	Der Beschäftigungsausschuss des EP hat eine maßgebliche Rolle bei der Verfolgung der Beschäftigungspolitik in der EU gespielt. Diese Rolle sollte gestärkt werden, um angesichts der sich wandelnden Arbeitswelt und der Entstehung einer digitalen Wirtschaft eine robustere Geschlechterperspektive	Erhebung geschlechtsspezifischer Daten, wenn Strategien, Programme und Projekte für die Umwelt und das Klima sowie im Bereich der grünen Arbeitsplätze geplant, durchgeführt und bewertet werden. Das Fehlen solcher Daten und Statistiken erschwert es, Lücken zu schließen und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Gleichstellung der Geschlechter	Stärkung des öffentlichen Versorgungssektors durch EU-Finanzierung und Zielsetzung. Um die Zugänglichkeit und Qualität von Arbeitsplätzen zu gewährleisten, ist eine breite Palette von Pflegediensten erforderlich, deren Kern öffentlich bereitgestellt werden muss	Im Rahmen von Tarifverhandlungen: Kollektive Arbeitszeitverkürzung für alle vorschlagen; Maßnahmen, die Frauen vor den potenziellen nachteiligen Auswirkungen der digitalen Wirtschaft auf das Entgelt und die Arbeitsbedingungen

		beispielsweise den Europäischen Kodex für bewährte Praktiken für Frauen und IKT unterstützen. Eine künftige digitale Strategie der EU, einschließlich der digitalen Wirtschaft, unter dem Gesichtspunkt der Gleichstellung der Geschlechter entwickeln, mit Beitrag von Frauenorganisationen und feministischen Ökonomen bei der Ausarbeitung, Umsetzung, Überwachung und Bewertung bemühen. Programme für soziale Sicherheit und Beschäftigungsfähigkeit die wirtschaftliche Autonomie von Frauen in dieser Zeit des Arbeitsmarktumbruchs und im Hinblick auf	ktive einzubeziehen. Systematische gemeinsame Initiativen mit dem FEMM-Ausschuss.	r in der grünen Wirtschaft zu ergreifen Bereitstellung geschlechtsspezifischer Statistiken zu den Auswirkungen der Sozialschutzsysteme (Zugang, Deckungsgrad, Angemessenheit)	Lohnunterschiede untersuchen und sich auf die Beseitigung der zugrundeliegenden Ursachen konzentrieren. Verbindliche Maßnahmen, damit Unternehmen in Bezug auf Löhne, Gehälter und Prämien transparent sind.	gen schützen. Kämpfe gegen geschlechtsspezifische Lohngefälle.
--	--	---	--	---	---	--

		die Zukunft der Arbeit (digitale Wirtschaft) am besten gewährleisten können.				
Sozialer Schutz	Obwohl anerkannt wird, dass Sozialschutz / soziale Sicherheit eine nationale Zuständigkeit ist, ist es entscheidend, in die Zukunft zu projizieren, um gleiche Wettbewerbsbedingungen in der EU zu schaffen und einen Wettlauf nach unten zu vermeiden und die europäischen Säule sozialer Rechte zu erfüllen: Einführung einer europäischen	Vorschlag einer integrierten europäischen Strategie für Sozialschutz / soziale Sicherheit, die (langfristig) zur Einrichtung eines EU-weiten Fonds für soziale Sicherheit / Armut / Rentenrisiko führen könnte Follow-up mit der Gesetzgebung der Europäischen Säule der Sozialrechte umzusetzen, aus einer Gender - Perspektive stellen Sie sicher, dass alle (aktuellen) Prinzipien übersetzt werden in geschlechter sensible Rechten der Europäischen Säule für soziale Rechte Gewährleistung eines	Fordern, unterstützen und engagieren für eine integrierte europäische Strategie für Sozialschutz / soziale Sicherheit Öffentliche Anhörungen zum Thema Wohnen und Obdachlosigkeit abhalten, um eine europäische Strategie voranzutreiben	Geschlechtsspezifischen Rentenlücken schließen, durch den Gebrauch von geschlechtsspezifischen Statistiken über die Auswirkungen der Sozialschutzsysteme Entwicklung geschlechtsspezifischer Statistiken, die über die Haushaltseinheit hinausgehen	Gewährleistung individueller Rechte in Bezug auf Besteuerung und Sozialschutzansprüche Mehr Investitionen in öffentliche Dienstleistungen Garantierte Wohnbau für alle durch Investitionen in sozialen Wohnungsbau und Bekämpfung der Obdachlosigkeit.	Gewährleistung, dass die Arbeitnehmerrechte in der gesamten EU unter gleichen Bedingungen garantiert werden, um die Gleichstellung von Frauen und Männern im Rahmen der Freizügigkeit der Arbeitnehmer zu gewährleisten.

	Strategie für Sozialschutz / soziale Sicherheit, ähnlich der früheren europäischen Beschäftigungsstrategie (Jahre), um Bereiche engerer Konvergenz zu erkunden, Fallstricke bei der Aufrechterhaltung und Erzeugung von geschlechtsspezifischen Unterschieden in den Sozialschutzsystemen zu vermeiden und den sozialen Zusammenhalt in der EU zu gewährleisten.	angemessenen Einkommens für alle, indem auf der Grundlage der Empfehlung von 1992 und der Empfehlung zur aktiven Eingliederung, die vom EPSCO-Rat im Dezember 2008 gebilligt wurden, eine EU-Richtlinie zum Mindesteinkommen verabschiedet wird Entwicklung eines Menschenrechtsrahmens zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung, die das Recht aller Frauen, Männer, Mädchen und Jungen in der Europäischen Union bekräftigt, ein menschenwürdiges Leben ohne Armut und soziale Ausgrenzung zu führen; Entwicklung einer				
--	--	--	--	--	--	--

	Richtlinie zur Gewährleistung eines angemessenen Sozialschutzes. Einrichtung eines EU-weiten Fonds für soziale Sicherheit, Armut und Rentenrisiken	europäischen Wohnungsstrategie und einer Strategie zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit in Europa				
Gewalt gegen Frauen	Alle Aspekte des Istanbul Übereinkommens ratifizieren und vollständig umsetzen	Überwachung der Umsetzung des Übereinkommens von Istanbul. Richtlinienvorschlag zur Gewalt gegen Frauen Durchführung einer europaweiten Studie mit Empfehlungen zur Ökonomie von Prostitution / Pornographie und ihrer Verknüpfung mit Kriminalität und Menschenrechtsverletzungen.	Überwachung der Umsetzung des Übereinkommens von Istanbul auf EU-Ebene, jährliche Berichterstattung und Empfehlungen für die weitere Weiterverfolgung und Umsetzung	Bereitstellung von Daten zu den Kosten aller Formen von Gewalt, insbesondere Pornografie, Prostitution und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung.	Ratifizierung und vollständige Umsetzung des Übereinkommens von Istanbul	Sexuelle Gewalt am Arbeitsplatz (IAO-Konvention - Wie steht die EWL dazu?)
Militärpolitik	Übernahme des Konzepts				Korrektur von Prioritäten	

	der menschlichen Sicherheit Unterzeichnung des Waffenhandelsvertrags Unterzeichnung und Ratifizierung des Vertrags zum Verbot aller Atomwaffen und der Verwendung von spaltbarem Material				bei der Abkehr von der Militarisierung zu „nachhaltigen Lebensgrundlagen“, z. B. Forschung zum Klimawandel; Armut bekämpfen , Massenmüll bekämpfen . Umsetzung der Resolutionen von ATT, UNPoA, UNSC und UNGA unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Verpflichtungen des CEDAW in Bezug auf die Verantwortung gegenüber Frauen, die Befugnisübertragung, die Einbeziehung in Entscheidung	
--	---	--	--	--	---	--

					ngsprozess e, in Friedenspr ozeesse und das Bewusstsei n für deren unverhältni smäßigen Schaden , Beschaffun g und Bereitstellu ng	
--	--	--	--	--	--	--

Endnoten

[1] The Purple Economy ist ein Konzept, das von Ipek ILKKARACAN von der türkischen EWL-Koordinierung als Vision einer geschlechtergerechten und nachhaltigen Wirtschaft auf vier Säulen vorgeschlagen wurde: öffentliche Bereitstellung von Pflegediensten, Recht auf bezahlten Urlaub, spezifische öffentliche Maßnahmen für die Pflege Bedürfnisse der ländlichen Gemeinden, wobei das makroökonomische Umfeld auf die Versorgung ausgerichtet wird.

[2] Für weitere Informationen siehe Amartya Sen und die Fähigkeit Ansatz der Susan Nußbaum: https://www.researchgate.net/publication/292788186_The_Capability_Approach_Comparing_Amartya_Sen_and_Martha_Nussbaum

[3] Wie M. Ferber und J. Nelson, B. Young et al. oder

[4] Siehe

Europarat: <https://wcd.coe.int/com.instranet.InstraServlet?command=com.instranet.CmdBlobGet&InstranetImage=2946760&SecMode=1&DocId=2384888&Usage=2>

[5] CEDAW, EU-GM-Richtlinie (1997), Vertrag von Amsterdam (1997); PFA Beijing und Beijing + 5 (2000; alle Follow-ups) und eine Reihe von vereinbarten Schlussfolgerungen der UN CSW, der WCAR und der SDGs.

[6] <http://www.edf-feph.org/independent-living-social-services>

[7] **Unbezahlte Pflegearbeit im wirtschaftlichen Kontext**, Diane Elson, emeritierte Professorin am Institut für Soziologie der Universität Essex, Großbritannien, über die *europäische Frauenstimme* Ihre Zukunft - Solidarität zwischen den Generationen aus der Perspektive der Geschlechtergleichstellung', 2012 <https://www.womenlobby.org/Europäische-Frauen-Stimme-für-die-Zukunft-Solidarität-zwischen-Generationen-von-einem-Geschlecht?Lang=de>

[8] EIGE-Bericht über die wirtschaftlichen Vorteile der Gleichstellung der Geschlechter (<https://eige.europa.eu/gender-mainstreaming/policy-areas/economic-and-financial-affairs/economic-benefits-gender-equality>)

[9] <https://www.exploring-economics.org/de/entdecken/towards-post-work-future-necessary-agenda-reconcil/>

[10] https://www.boell.de/sites/default/files/endf_the_future_we_want.pdf

[11] <http://www.oecd.org/employment/employment-outlook-2019-highlight-en.pdf>

[12] EIGE, Digitalisierung und Gleichstellung der Geschlechter in der Europäischen Union, 2018

[1] Die Idee der Lila Economy wurde first develop von ed **Ipek Ilkcaracan** von der EWL türkischen Koordination als die Vision einer Gender - Gleichheit und nachhaltiger Wirtschaft. Das ursprüngliche Modell hat eine vierte Säule der ländlichen Wirtschaft und der Agrarpolitik zusätzlich zu den drei hier angenommenen Säulen (dh Sozialfürsorge, Arbeitsmarktregulierung und lila makroökonomische Rahmenbedingungen). Für die früheste Beschreibung des Purple Economy-Modells siehe Ilkcaracan (2013) ([http://www.genanet.de/fileadmin/user_upload/dokumente/Care Gender Green Economy/Int WS Sustainable Economy Green Growth who cares EN.pdf](http://www.genanet.de/fileadmin/user_upload/dokumente/Care_Gender_Green_Economy/Int_WS_Sustainable_Economy_Green_Growth_who_cares_EN.pdf)); oder Ilkcaracan (2016)

(<https://www.taylorfrancis.com/books/e/9781317239017/chapters/10.4324%2F9781315627762-13>);

auch für eine kurze Einführung: <https://www.iwraw-ap.org/ipek-ilkcaracan-purple-economy/>



[2] UN Women, Why Macroeconomic Policy Matters für die Gleichstellung der Geschlechter, Policy Brief, No 4.

[3] EWL, Gemeinsam für ein feministisches Europa: Strategischer Rahmen 2016-2020.

[4] Siehe auch EWL-Publikation „Frauen für Europa / Europa für Frauen“: Eine neue Art der Führung für das 21. Jahrhundert.

[5] Ebenda.

[6] Ebd.

[7] FEMM-Beschluss 2018/19 in 1. Lesung verbessert 15.1.19 .

[8] Erreichen des kritischen Willens, „FRAUEN, WAFFEN UND KRIEG Eine geschlechtsspezifische Kritik an multilateralen Instrumenten“

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit

<http://www.reachingcriticalwill.org/images/documents/Publications/women-weapons-war.pdf>

[9] Fraser, Nancy, New Left Review, 2016, 99

[10] Nancy Fraser, New Left Review, 2016, 99

[11] IAO, „ Geschlechtsspezifische Dimensionen von Beschäftigungstrends und Zukunft der Arbeit: Wo würden Frauen als nächstes arbeiten? “: https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/--ed_emp/documents/publication/wcms_613273.pdf





EUROPEAN WOMEN'S
LOBBY
EUROPEEN DES FEMMES

18 RUE HYDRAULIQUE - 1210 BRUXELLES
(+ 32) 02 / 217 90 20
EWL@WOMENLOBBY.ORG
WWW.WOMENLOBBY.ORG